



Sa, 25. Mai | **Schauspiel**

Europa! - Ein patriotischer Abend, 1917!

**Eine szenische Collage
URAUFFÜHRUNG**

Mit den künstlerischen Avantgarden entwickelten sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutschland zahlreiche expressionistische Strömungen, deren Vertreter in regem Austausch mit anderen europäischen Vorbildern eine neue, vielseitige und radikal-subjektive Bild- und Formensprache entwickelten. In bruchstückhaft-expressiven Momentaufnahmen skizzierten die Künstler eine zwischen konservativem Moralismus und industriellem Aufbruch zerrissene Welt, deren Farben, Formen, Sprache und Klänge sich in einem neuen Raum-Zeit-Gefüge auflösen sollten. Doch mit Beginn des I. Weltkrieges implodierte das Verhältnis von Künstler-Ich und Umwelt. Während die einen begeistert in den Krieg zogen, der die ersehnte gesellschaftliche Umwälzung bringen sollte, zogen sich die anderen in ihr Innerstes oder das Exil zurück. Der Krieg beendete den gemeinsamen europäischen Gedanken und führte zu unterschiedlichsten künstlerischen Reaktionen – DADA, Abstraktion oder Neue Sachlichkeit sind nur einige Versuche, mit den traumatischen Erfahrungen umzugehen und die Trümmer jener auseinandergefallenen Welt in einer künstlerischen Verarbeitung zu (be-)greifen.

In einem poetischen Zusammenspiel von Text, Theater, Tanz, Musik und Bildender Kunst spürt Carsten Knödler einzelnen Künstlerbiografien und jener zerrissenen Welt um 1917 nach,

die zwischen den Zeiten in hoffnungsvollem Aufbruch ihren Anfang nahm und schließlich in einem kollektiven Kollaps mündete, dessen Folgen bis heute spürbar sind. Texte, Gedichte, Lieder, Pamphlete und Tagebucheinträge, u. a. von Paul Klee, Else Lasker-Schüler, Wassily Kandinsky und Franz Marc, verbinden sich mit Schauspiel, Musik und Tanz zu einer sinnlichen und zugleich skizzenhaft-rissigen Collage, die – nicht zuletzt im Zitat der dadaistischen Arbeiten von Hugo Ball, Kurt Schwitters oder Hans Arp – auch heute danach fragen lässt, welche Wege und Ausdrucksformen die Kunst in Zeiten des Aufbruchs findet, um Gegenwart abzubilden und zu reflektieren.

Es malt Ronald Münch.

Spielort: Schauspielhaus - Hinterbühne
Dauer: 1 h 35 min / keine Pause
Altersempfehlung: ab 14 Jahren
Premiere: 24.11.2017
Einführung: 30 Minuten vor Beginn jeder Vorstellung

Sa, 25. Mai | 19:30 Uhr

Preis:

12,00 €

Inzenierungsteam des Stückes

Funktion	Name
Regie	Carsten Knödler
Bühne und Kostüme	Teresa Monfared
Musikalische Leitung und Komposition	Steffan Claußner
Choreografie	Eszter Manz-Kozár
Dramaturgie	Friederike Spindler

Besetzung des Stückes

Figur	Person	Spieldaten
Es spielen	Magda Decker	
	Eszter Manz-Kozár	
	Sandra Ehrensperger	08.09.2018
	Isabel Dohmhardt	25.05.2019
	Lauretta van de Merwe	
	Andrea Zwicky	
	Steffan Claußner	
	Martin Esser	
	Andreas Manz-Kozár	
	Philipp Otto	
	Philipp von Schön-Angerer	
	Martin Valdeig	
	Ronald Münch / Maler	